V L
4295

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-268640-p0001-9

A. K.

Ho
che
Ge
zu

2. K. 134, 11.

V g 4295

Von des

Hochlöblichen / Christli-
chen Fürsten vnd Herrn / Herrn
Georgen Fürsten zu Anhalt / Grauen
zu Ascanien / Herrn zu Zerbst vnd Bern-
burg etc. Christlichem leben vnd seli-
gem abschied aus diesem jamer-
tal zur ewigen Kirchen
im Himel.

15 54

Wittemberg.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Dem Durch-

leuchten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Joachim/Fürsten zu Anhalt/Grauen zu Ascanien / Herrn zu Zerbst vnd Bernburg etc. meinem gnedigen Fürsten vnd Herrn.

Ottes gnade durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum vnsern Heiland vnd warhafftigen Helffer zuvor. Durchleuchter / hochgeborner/ gnediger Fürst vnd Herr / E. F. G. selb / vnd viel fürnemer / ehrlicher

Leut wissen/das ein herzliche Christ-
liche lieb gegen einander gewesen ist/
vnd one zweiuel in ewigkeit bleibet/
In dem Durchleuchtigen / hochge-
bornen Fürsten vnd Herrn / Herrn
Georgen Fürsten zu Anhalt etc. E.
F. G. geliebten Bruder / vnd in dem
Ehrnwirdigen herrn Doctore Mar-
tino Luthero/ Darumb nicht zweiuel
ist / so gedachter Herr Doctor/ noch
in diesem Leben were/ er hette selb in
offentlichen Schrifften Christliche
zeugnis von des hochgedachten Für-
sten Lere vnd Christlichen vnd fürst-
lichen tugenden / zu bestetigung der
Lere / die S. F. G. bekand haben /
vnd vielen zu gutem Exempel ausge-
hen lassen.

Dieweil aber sie beide also in we-
nig jaren nach einander / aus diesem
schwachen leben / in die ewige Kir-
chen/zu sichtbarer anschawung Got
tes / zum Heiland Christo / zun heili-
gen Engeln/Vetern/Propheten vnd
Aposteln erfordert sind / vnd eben

jtzund

jetzund / da newlich Hochgedachter Fürst Georg etc. aus diesem leben seliglich abgeschieden ist / dieses teil der Bücher des Herrn Lutheri ausgehet / hab ich aus dieser vrsach zugleich meldūg thun wollen / der guten freundschafft / zwischen jnen beiden / Denn es ist nützlich vnd tröstlich / jetzund vnd bey den Nachkomen / zu wissen / welche ehrliche / gelarte / hohe weit berhümbte Menner in gleicher bekentnis Christlicher warheit sind / vñ allezeit eintrechtig geblieben sind / damit man wisse das diese Lere nicht ein Winckelpredigt gewesen sey / vnd sey nicht von vnbedechtigen Leuten angenomen vnd ausgebreitet.

Also dienet diese meldung zu sterckung in rechter lere vnd rechtem glauben / Darnach sollen wir auch dabey betrachten / was Christliche Kirche ist / vnd wo sie ist / vnd das Gottes gaben vnd werckzeug sind / trewe Lerer vnd trewe Regenten /

vnd sollen jn darumb preisen vnd jm dancken / vnd vmb erhaltung der Kirchen bitten. Denn so der Son Gottes nicht selb die Kirchen erhielte/vnd in seinen henden trüge/würde sie als bald gantz zu nichten / Endlich dienet auch solche meldung zu gutem Exempel/ das ander in hohen vnd nidern stenden/dieser Fürstlichen person glauben vnd tugent folgen.

WEwol nu der Fürstlich Stam Anhalt sehr bekand ist/ so wil ich dennoch ein kurtze anzeigung dauon erstlich thun / damit etlich in frembden Landen/mehr dauon wissen mögen. Das dieser Stam der Fürsten zu Anhalt vnd Grauen zu Ascanien/ sehr alt sey/ vñ furneme weisheit vnd tugent darin gewesen sey/ sind dieses klare zeugnis.

DEnn der Keiser Lotharius / der Sechsisch/der ein seer weiser nützlicher Regent gewesen ist / hat dem

Alberto.

Alberto Vrso/der ein Herr zu Ballenſtet vnd Aſcanien geweſen iſt / ſo viel vertrawet/ das er jn/als Stadhalter vnd Heubtman vor jm in Jtalien mit dem Kriegsvolck geſand hat/ der hat die vnruge die zeit in Jtalien vnd zu Rom/ mit weisheit / vnd zum teil mit ernſtlichen Schlachten geſtillet/ darnach iſt Keiſer Lotharius gefolget / vnd weiter gezogen / vnd die Saracenen aus dem andern teil Jtalien veriagt / Vnd als die ſelbige zeit / der alt Stamme der Churfürſten zu Brandenburg ausgeſtorben iſt/ da hat Keiſer Lotharius dem Alberto Vrso die Marck vnd das Churfürſtenthumb in der Marck geben.

Dieſer Albertus hatt viel Sön gehabt/ deren einer genand iſt Bernhart / der iſt Keiſer Fridrichs Barbaroſſe Heubtman in Jtalien vnd in Deudſchen Kriegen geweſen / Vnd als Henricus der Welff / die zeit Churfurſt zu Sachſen / in die Acht

gethan ist/ hat Keiser Fridrich ein teil des Lands Sachsen / vnd das Churfürstenthumb / diesem Fürst Bernhart geben/Vnd sind also beide Churfürstenthumb Sachssen vnnd Brandenburg bey diesem stam Anhalt vnd Ascanien/bey zwey hundert jaren geblieben / vnd haben diese Fürsten löblich regiert / Deudsche land an diesem ort wider Poln/Wenden / vud Behem geschützt / haben auch Zug wider die Saracen in Asien gethan. Diese Herrn gehören in das geschlecht Anhalt vnd Ascanien.

Auch ist der name Ascanien ein anzeig eines sehr alten löblichen herkomens. Denn die Gelerten wissen das Josephus vnd viel andere schreiben/das Ascanes der Deudschen Vater sey/wie das wort/Tuiscones auch anzeigt / welches also lautet/ die Ascanes / Vnd hat der nam ein lieblichen verstand / Priester des fewers/ Esch Cohen / vnd zeigt an / das derselbig

selbig Vater der Deudschen / zum opffern vnd predigen verordnet gewesen ist.

VBer wer viel zu reden von der löblichen regierung vnd tugend vieler Fürsten zu Anhalt / aber es ist hie zu lang / Dieses ist allein kurtz angezeigt / das frembde nation wissen / das hochgedachter Fürst Georg in einem seer löblichen / alten Fürstlichen geschlecht geborn ist / Vnd dieweil seine eltern Fürst Ernst vnd fürst Ernsten Gemahl geborne Fürstin zu Mönsterberg in grosser tugend / Gottes forcht vnd Gottes anruffung gelebt haben / haben sie auch jre Söne zu Gottes erkentnis vnd zu tugent vffgezogen / vnd sie in Christlicher lere / vnd andern löblichen Künsten vleissig vnterweisen lassen / vnd hat Gott dazu diese gab geben / das fürst Georg einem Gottfürchtigen / gelerten / seer trewen mgn Magistro Georgio Helten von

ten von Forcheim beuolhen ist wor-
den/ der zuuor viel ander in der löbli-
chen Vniuersitet zu Leipzig nützlich
vnterwiesen hat.

Dieser Georgius Helt hat den
jungen Herrn ordentlich in Latini-
scher sprach/ Grammatica vnd Dia-
lectica geübet/ vnd hat in jm/ erken-
nis vnd anruffung Gottes aus dem
Catechismo gepflantzet/ vnd hat jn
zu Christlicher vbung mit beten vnd
lesen/ vnd aller Christlicher zucht
ernstlich gehalten/ Nach dieser er-
sten Kinderlere/ ist der Junge Herr
aus rat seines Vettern fürst Adolffs/
der Bischoff gewesen zu Mersburg/
angehalten worden in Jure zu studi-
ren/ derhalben er etlich jar Lectiones
Juris gehört hat/ vnd hat in sonder-
heit das gantz Jus Canonicum vnd
Panormitanum fur vnd fur vleissig
gelesen/ Vnd dieweil er von Gott mit
verstand vnd geschickligkeit zu reden
wol gezieret war/ hat jn der Cardi-
nal

nal vnd Ertzbischoff zu Mentz vnd Meideburg / Albertus Marggraue zu Brandenburg etc. als einen Rat / zu der regierung im Stifft Meideburg gezogen / Da er vbung in den gerichten / vnd in der Regierung bekommen / vnd hat dabey sein wolangefangen studium nicht vnterlassen / vnd die vbrige zeit / nicht mit Banckeren zugebracht / sondern hat zum studio Juris / vnd neben Göttlicher Schrifft angefangen / Augustinum / Petrum Longobardum / Hieronymum / vnd Historias Ecclesie / sampt Magistro Georgio Helten vleissig zu lesen / Dadurch er auch vrsach genommen / beide sprachen / Ebream vnd Grecam linguam zu lernen / Vnd hat der Propheten schrifft eigentlich zu verstehen / besonder die Ebreische sprach wol gelernet.

Nu war die selbige zeit der streit von Christlicher lere angefangen / vnd hatte der Ehrnwirdige Herr

Doctor

D. Martinus Luther / viel Christ-
licher vnterricht von der gnad / vom
glauben / von rechter bekerung / von
rechter anruffung / von vnterschied
warhafftiger Gottesdienst / vnnd
Menschen satzungen / vom brauch
der Sacrament etc. lassen ausgehen /
nach dem der freuel Münch Tetzel /
vnd ernach der Sophist Eck zu Ings-
olstad / vnd jr anhang zu sterckung
der Bepstlichen jrthumb / wider Lu-
thern viel Lesterschrifften vnd Bañ-
brieff ausbreiten / dadurch Luther
die warheit zu schützen vnd mehr zu
erkleren verursacht ward.

Wiewol nu viel in allen landen /
nicht allein geringe Leut / sondern
auch gelarte vnd alte verstendige
menner Luthers schrifften annamen
vnd lobten / so hat doch hochgedach-
ter Herr / Fürst Georg / in betrach-
tung seiner jugent / an sich gehalten /
vnd hat sich in solchen wichtigen
sachen / nicht bald selb zu Richter
machen

machē wollen/ hat aber alle Schrifft beides teils vleissig gelesen / vnd daneben Göttliche Schrifft/ der alten Kirchen historien / vnd Augustini lere bey sich etlich jar betracht vnd bewogen/ hat auch mit hohen vnd gelarten Mennern / vnd sonderlich mit hochgedachtem Cardinal vnd Ertzbischoff Alberto / der jm sehr geneigt war/viel von der Lere disputirt.

Vber das war dieses sein teglich gebet vnd seufftzen zu Gott / Ah warhafftiger Gott / Vater vnsers Heilands Jhesu Christi / Jch bitte dich mit gantzem hertzen / du wollest mich in deine Warheit leiten/ Fac cum Seruo tuo, secundum misericordiam tuam, & iustificationes tuas doce me.

Als nu fur vnd fur die warheit mehr erkleret ward/vnd er den grund besser erkand/wiewol er vieler grossen Herrn vngunst/ vnd viel fehrligkeit

vor

vor angen sahe/hat er dennoch Gots tes gebot höher geacht/ vnd diese Göttliche sprüch bedacht/ 1. Corint. 10. Fliehet von Abgötterey / Vnd Matthei am 12. Die Lesterung wider den heiligen Geist wird nicht vergeben. Gal. 1. So jemand ein ander Euangelium prediget / der sey verflucht.

Aus diesen vnd der gleichen Göttlichen Sprüchen / vnd nicht aus furwitz oder lust zu fleischlicher freiheit/ oder aus leichtfertigkeit / sondern Gott zu ehren / vñ zu seiner seligkeit/ hat er die reine Lere/laut der Confession Lutheri/ angenomen/ vnd ernach bestendiglich fur vnd fur/ so lang jm Gott das leben geben hat/ bekant/ mit teglicher anruffung des HERRN Christi/mit reden/schreiben/ predigen / bestellung der Kirchen / vnd mit viel arbeit vnd leiden das zu pflanzung vnd erhaltung Christlicher lere gedienet hat.

Vnd

Vnd das diese seine bekentnis ernstlich zu Gottes ehre / vnd zu seiner Seligkeit gemeint sey / hat sein Christlich leben / vnd grosse gedult bewiesen / Denn er fur vnd fur bis zu seinem seligen ende in Gottes furcht / in teglicher anruffung / in der arbeit des studij vñ der Regierung / in vnbefleckter reinigkeit seines Leibes vnd keuscheit / gelebt hat / hat niemand schaden gethan / nicht vorteil gesucht / nicht practiken zu vnruge gemacht / hat frieden helffen machen / zwischen hohen vnd geringen Personen / hat vielen armen Priestern / Schülern / vnd andern gutes gethan / Kirchen vnd Studia gefordert / hat grosse verfolgung / darin man jm nach leib vnd leben getrachtet / mit grosser gedult verschwiegen vnd heimlich getragen / Gott zu ehren / vnd gemeinem frieden zu gut / Er hat auch newe opiniones / oder Sophisterey / oder vffrhürische getichte fantasieret / die

Christliche

Christliche lere zu vertilgen / oder zu verblenden / oder Vffrhuren zu erregen / wie zu diesen zeiten leider mancherley schedliche Sophisterey vnd anhetzung zu Vffrhuren vor augen sind / Sondern er ist allezeit in dieser einigen Bekentnis vnd form zu reden geblieben / die in der Confession der Sechsischē Kirchen ausgedruckt ist / wie seine Schrifften bezeugen.

Vnd ist gewislich war / dieses Liecht in seinem verstand / vnd alle seine tugenden sind Gottes gaben gewesen / Darumb er aber teglich mit grossem ernst Gott angeruffen hat / vnd hat darinne trewlich gedienet / vnd sein Pfund wol angewand / Darumb Gott auch gnediglich zu seiner Regierung in Kirchen / vnd in der Herrschafft glück vnd frieden geben hat / Wie S. Paulus spricht / Gott ists / der den willen gibet / vnd gibet das volnbringen / damit etwas geschehe / das jm wolgefellig sey / vnd nicht

nicht alle Menschen in schrecklicher blindheit vnd wüten wider Gott leben / vnd ernach in ewige straff vnd grimme wider Gott fallen.

Nach dem nu Fürst Georg die reine Lere Gott zu ehren / vñ zu seiner Seligkeit angenomen hat / vnd mit reden vnd Schrifften bey hohen Personen vnd andern öffentlich bekand hat / hat er neben den Durchleuchten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn seinen geliebten Brüdern / Herrn Johans / vnd Herrn Joachim Fürsten zu Anhalt / Grauen zu Ascanien / Herrn zu Zerbst vnd Bernburg etc. die Kirchen in jrer Herrschafft / in Christliche ordnung gebracht / vnd sind also mit Gottes gnaden / durch der löblichen Fürsten eintrechtigen rat / one vnrug / vnd one spaltungen in den Kirchen rechte lere / vnd rechte Gottesdienst angericht / vnd sind viel gelarter vnd Christlicher Prediger erfordert / vnd

Schulen recht bestelt / vnd ist den Pastorn/ Kirchen vnd Schuldienern vnterhaltung verordnet.

Ernach ist hochgedachter Fürst Georg zur geistlichen Regierung im stifft Mersburg erfordert / da er zu pflantzung Christlicher lere / vnd zu erhaltung Christlicher einigkeit im Land zu Meissen trewlich gedienet hat.

Vnd hat also bey zwentzig jaren Christlich vnd seliglich gelebet vnd gearbeit in den zweien hohen vnd nötigsten Emptern / in pflantzung reiner Christlicher Lere / vnd in weltlicher regierung der Herrschafft/ vnd beweiset das werck / das er in beiden Emptern ein gnadenreicher vnd seliger werckzeug Gottes gewesen ist/ Denn ob gleich in diesem elenden Menschlichen wesen viel gebrechen mit vnterlauffen / so ist doch dieses ein seliger stand / wo rechte Lere geprediget

prediget wird / vnd Recht / gericht/ zucht vnd frieden in Landen erhalten wird / Wie Gott solchen zimlichen stand in der Regierung dieser löblichen Fürsten geben hat / Welche die last der regierung semptlich mit grosser sorg vñ stettiger arbeit / doch in rechter guter eintrechtigkeit vnd brüderlicher Lieb getragen haben.

Vnd hat Fürst Georg daneben die Studia nicht nachgelassen / sondern hat zum teglichen ernstlichen gebet/fur vñ fur in Göttlicher schrifft vñ andern Schrifften etwas gelesen/ hat vrteil gefasset in geistlichen vnd weltlichen sachen / hat offt selb gepredigt / hat etliche sehr nützliche Schrifften lassen ausgehen/ darin er sein Confession Gott zu ehren / vnd vielen zu sterckung an das Liecht geben.

Vnd wiewol er offt kranck gewesen / vnd durch arbeit / betrübnis / vnd sonst geschwecht war / hat er dennoch in den kranckheiten solch

arbeit nicht gantz fallen lassen/ auch jtzund in seiner letzten krangheit/ Denn er allezeit trost an Gott ge= habt/ vnd gefület hat/ vnd ist end= lich in frölicher anruffung des HER REN Christi fur sich/ fur seine ge= liebten Brüder vnd Vettern/ fur ge= meine Kirchen/ fur sein Vaterland/ vnd in Christlicher bekentnis vnd danckſagung/ vnd in den Trostsprü= chen/ Sic Deus dilexit mundum, ut Filium unigenitum dederit, &c. Ve= nite ad me omnes qui laboratis & onerati estis, &c. Nemo rapiet oues meas ex manibus meis, aus diesem elenden Leben in die ewige Freud ab= geschieden.

Er hat auch ein schön Christ= lich testament gemacht/ darin er sei= ne Confession/ danckſagung vnd an= ruffung zu Gott erholet/ vnd befelh thut von erhaltung reiner Christli= cher lere/ vnd vffsehung vff die Kir= chen/ vnd hat nemlich einem jeden

Pastor

Pastor in den Kirchen dieses teils der Herrschafft / welches in der teilung jm zugeteilt gewesen / jarlich einen gantzen Wispel rocken / vnd einen halben Wispel weitzen / vnd einem jeden Custodi sechs Scheffel rocken / aus seinen erb gütern verordnet / mit besondern pflichten / das solchs zu keiner zeit geendert werde / damit die Pastores besser vnterhaltung haben / vnd vleissiger sind im studio vnd predigen / etc.

Diese warhafftige historien von dem löblichen vñ Christlichen Herrn / Fürst Georgen Fürsten zu Anhalt etc. hab ich guter meinung aus diesen dreien vrsachen erzelet / wie wir in der Kirchen der heiligen personen Historien darumb sollen wissen vnd betrachten / Erstlich von wegen der Bekentnis / das meniglich wisse / das dieses löblichē Herrn fürst Georgen / Fürsten zu Anhalt etc. Lere vnd Bekentnis gleich stimmet mit der lere

des Ehrnwirdigen Herrn Doctoris Martini Lutheri / vnd das durch Hochgedachtes Fürsten bekentnis viel gestercket werden / Dieweil er dieser Lere zeugnis geben hat / so lang er gelebt hat / vnd ist darin bestendig blieben in mancherley verfolgung / Vnd geben zugleich viel Christliche hertzen zeugnis / das diese Lere der warhafftige Göttliche trost sey / Welche durch dieses Fürsten regierung / Predigt vnd Schrifften zu erkentnis der warheit komen sind / Welche auch wissen / das dieser Christlich Fürst mancherley verfolgung gehabt hat / vnd viel jar in grosser fehrligkeit gesessen / vnd haben befunden / das jn Gott wunderbarlich geschützt vnd erhalten hat.

ZVm andern / sol vns betrachtung dieser historien zu dancksagung vermanen / So offt wir im Symbolo sprechen / Ich gleube ein Christliche Kirche / die gemeinschafft

der

der Heiligen / sollen wir diese grosse gnade erkennen / das der Son Gottes jm fur vnd fur ein ewige Kirchen im menschlichen geschlechte durchs Euangeliũ samlet / gibet etliche rechte vnd selige Lerer / vnd ziert sie mit schönen gaben / wie geschrieben ist Ephesios 4. Der Son Gottes sitzet zur rechten hand des ewigen Vaters / vnd gibet den Menschen gaben / Propheten / Aposteln / Euangelisten / Hirten vnd Lerer etc. Dieweil nu hochgedachter Fürst Georg trewlich vnd seliglich gearbeit hat / in beiden Emptern / in der Lere vnd weltlichen Regierung / wie Esdra vnd Nehemia vnd andere / sollen wir erkennen / das er ein seliger werckzeug Gottes gewesen ist / vnd sollen Gott preisen vnd dancken fur diese gaben / das er Lere vnd selige Regierung so lange geben hat / hat auch zeugnis von sich geben in vielen tugenden / in anruffung / vnd in seliger regirung dieses Fürsten.

Vnd sol ein jeder bey sich betrach-
ten / das durchaus zweierley perso-
nen im Menschlichē geschlecht sind/
Etlich sind Vasa misericordiæ, werck-
zeug der gnaden / welche Gott ge-
braucht der Kirchen vnd der Regie-
rung zu gutem / als Joseph / Dauid/
Ezechias / Josias / Esaias / Jeremi-
as / Daniel etc. Petrus / Paulus / Jo-
hannes / Augustinus / etc. Vnd dages-
gen / Vasa iræ, verworffene straffges-
fess / als welche guten stand in der
Kirchen / vnd in der Regierung zer-
rütten / vnd in hauffen werffen / Got-
tes zorn schrecklicher erregen / als
Pharao / Catilina / Nero / Arius /
Mahomet / etc. Tyrannen vnd Ke-
tzer etc. Nu kan einem menschen
nicht bessers widerfaren / denn das er
sey ein werckzeug der gnaden / Dieses
sol ein jeder mit teglichem seufftzen
vnd ruffen zu Gott bitten / das dich
Gott auch gnediglich wolle einen
werckzeug der gnaden machen / das
du in deinem beruff Gott zu lob / vnd
dir

dir vnd andern zur seligkeit lebest vnd dienest / wie die heiligen Engel / Propheten / Aposteln / die seligen Regenten / als Nahaman / Vnd dieses leret vns der Son Gottes selbs in diesen worten bitten / Dein wille geschehe / Ah Gott hilff das alle Stend dir also dienen / das sie jr Ampt recht ausrichten / vnd jr arbeit dir wolgefellig sey etc. In diesen Worten sol ein jeder seinen beruff anschawen / vnd bedencken / wie er diene / vnd bitten das er nicht weggeworffen werde in den verdampten hauffen der Zorngefess etc. sondern das jn Gott gnediglich ein gnaden werckzeug mache.

Zum dritten / ist das Exempel in dieser vnd der gleichen Historien anzuschawen / das wir alle vns dadurch erinnern dergleichen vleis zuthun in vnserm beruff / vns vben mit lesen / lernen / beten / guten sitten etc. Denn wiewol die stend vnd gaben in den Menschen nicht

gleich sind / vnd die nachfolgung vnd imitatio sich nicht in allen sachen reimet / so sind dennoch alle Menschen zu den gemeinen geboten verpflicht/ Niemand komet zu erkentnis Gottes on die lere / die mus man hören oder lesen / Darumb wie dieser Fürst neben ander mancherley arbeit / dennoch Göttliche Schrifft für vnd fur gelesen hat / vnd durch das lesen / sein hertz zum gebet erweckt / also sollen wir diese vbung auch halten. Item/ wie dieser löblich Fürst gedult gehabt / vnd nicht rachgirig gewesen / da er doch vrsach vnd gelegenheit hatt / also sollen wir auch gedult haben. Item/ wie er in reinigkeit vnd Keuscheit gelebet / also sollen wir auch vnzucht fliehen etc. Vnd were gut/ das Edle vnd ander personen / Prediger vnnd Regenten dieses Fürsten exempel offte betrachten vnd folgten.

Wiewol

Wiewol nu diese Historien in gemein allen andern zu errinnerung hie erzelet ist / so ist doch / durchleuchter / hochgeborner / gnediger Fürst vnd Herr / diese Vorrede an E. F. G. geschrieben / denn dieses ist der höhest trost / den vns Gott in seiner Kirchen geoffenbaret hat / Beati mortui, qui in Domino moriuntur. Dieweil E. F. G. wissen / wie hie erzelet ist / das hochgedachter E. F. G. geliebter Bruder Fürst Georg / in rechter anruffung Gottes vnd erkentnis des HERRN Christi / vnd in gutem gewissen gelebet hat / vnd in rechtem Christlichem trost aus dieser Welt abgeschieden ist / vnd das sein trewe arbeit inn der Lere vnd Regierung ein öffentlich zeugnis gewesen ist / seines rechten glaubens / Vnd wissen sonst viel seiner heimlichen reden von Göttlichem trost / so sollen E. F. G. aus der Göttlichen regel schliessen / das er bey Gott inn freuden lebet /

lebet/vnd sollen hoffen/das E. F. G. jn sampt E. F. G. Herrn Vater/ Fraw mutter/ eltern vnd brudern da sehen werden/ vnd mit jnen frölich von allen Gottes wercken vnd gnaden reden/ Gottes weisheit in ewigkeit lernen/ vnd Gott mit frölichem hertzen dancken vnd jn preisen. Dieser einige Christliche trost mag E. F. G. wunden artzney sein. Die gelerten Heiden haben andere mancherley trost gesucht/ als dieweil wir doch alle sterben müssen/ vnd dieses leben vol angst vnd not ist/ so geschehe diesen nicht vbel/ die bald dauon ziehen etc. Diese gemeine reden lasse ich fallen/ wir sollen vns an den Christlichen trost halten/ vnd dabey wissen/ das wir Gott gehorsam sein sollen/ vnd das wir nicht one Gottes rat aus dieser welt abgefordert werden/ denn also spricht der HERR/ Alle har auff ewerm heubte sind gezelet etc.

Das

Das aber sonst E. F. G. die last
ster regierung/vnd viel grosser sachen
betrachten / vnd viel betrübnis ha-
ben / weis ich kein höhern trost in al-
lem grossen elend / denn dieses gros
werck / das der Son Gottes mensch-
lich natur an sich genomen hat / das
mit Gott so ernstlich vnd klar bezeu-
get/das er grosse hertzliche lieb zu dies-
ser armen menschlichen natur hat /
sorget fur sie/vnd wil jr helffen. Denn
dieser Göttliche wunderbarliche rat
mus grosse vrsachen haben/vnd mus
das elend nicht gering sein / dagegen
vns ein solche grosse / gewaltige /
wunderbarliche hülffe gesandt ist /
nemlich der Son Gottes selb / der
menschlich natur an sich genomen /
das nicht dieses geschepff Gottes /
gantz vnd gar vertilget vnd zu nicht
würden / darumb tregt er nu vns ar-
me schwache menschen als seine glied
mas / wie er spricht / Er wolle vns
tragen / wie die Hirten die jungen
Lemblin in der schos tragen/die noch

nichs

nicht lauffen können / vnd wil vns gewislich helffen / wie er mit den allerlieblichsten reden vns zusagt/ Kommet zu mir alle die jr in angsten vnd nöten seid/ Ich wil euch erquicken 2c. mit diesem trost wollen sich E. F. G. als ein Christlicher weiser Fürst stercken.

Auch können sich E. F. G. erinnern der Christlichen schrifften vnd predigt/ die hochgedachter E. F. G. geliebter Bruder an E. F. G. hat lassen ausgehen / daraus E. F. G. der gleichen trost schepffen können/ vnd das dieselbigen Schrifften mit des Ehrnwirdigen Herrn Doctoris Martini Lutheri Lere gleich stimmen / bezeugen die Bücher die von beiden in jrem leben ausgangen sind/ welchs meniglich zu wissen nützlich ist. Der Allmechtige Son Gottes Jhesus Christus / der jm gewislich ein ewige Kirchen im Menschlichen geschlecht durchs Euangelium samlet/

let / wolle E. F. G. gnediglich ſtercken / vnd vielen Chriſtlichen menſchen / vnd E. F. G. Landen vnd Leuten zu gut / lange zeit in ſeliger Regierung erhalten. Datum auff den erſten tag Januarij / Anno 1554.

E. F. G.

Vnterthenigerdiener

Philippus Melanthon.

Gedruckt zu Wittenberg durch Georgen Rhawen Erben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-268640-p0034-2

Pon Vg 4295

ULB Halle
003 632 237
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-268640-p0035-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-268640-p0036-4

V 9
4295

on des

hen / Christli-

vnd Herrn/Herrn
en zu Anhalt/Grauen
ern zu Zerbst vnd Bern-
istlichem leben vnd sel-
d aus diesem jamer-
ewigen Kirchen
n Himel.

54

temberg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-268640-p0037-9